

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das Güldene Kleinod Davids/ Oder Erklärung der jenigen Psalmen/ die diesen Titul führen/

Majus, Johann Heinrich

Franckfurt am Mayn, 1715

VD18 13002031

Der 1te und 2te Vers.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219790

Der 1te und 2te Vers.

Dieser Psalm ist das letzte Kleinod unter denen Sechsen / und hat auffser Zweifel was sonderbares auff sich. Die Gelegenheit/ Absicht und Inhalt zeigen die beyden erstere Verse an.

Die ersten Worte

En **G**ulden Kleinod Davids / vorzusingen / sind oft da gewesen / und bedürffen keiner weitem Erklärung. Es finden sich aber hier einige Worte hinzu gesetzt / die in vorigen Psalmen nicht zu finden sind / als:

Von einem guldnen Rosenspan zu lehren. Diese Worte bedürffen eine gute Erklärung / weil die teutsche Übersetzung fast undeutlich ist: Denn wer weiß doch / was er aus dem guldnen Rosenspan machen soll? Der sel. Arnde sagt / es sene ein köstlich Kleinod / oder ein Gehege in einer Rosen Gestalt / und nenne David sein Königreich und seine Siege also / weil das Königreich unter ihm wie eine Rose und Lilie geblühet / und sich weit ausgebreitet / auch unter die Heyden / zum Zeugniß und Fürbilde des Reichs Christi etc. Allein das reimet sich nicht mit den Hebräischen Worten *וַיַּחֲלֹץ* *sy al schutchan*, wodurch andere ein gewisses Instrument verstanden haben wollen / welches sechs Saiten gehabt / daher sie es übersetzen *hachordum*, weil *וַיַּחֲלֹץ* sechs heisset / oder / daß es eine sechs-eckigt Gestalt repræsentiret; oder sonsten in dem Ausschnitt der Luftschöpfung / oder

oder im Zierath ein Lilien: Werk vorgestellt/
weil Schutchan und Schotchan eine Lilie ohne
Einrede heisset. Salom. von Tili hat in seinem
Vorläuffer / oder Buch von der Hebräer
Dicht: Sing: und Spiel: Kunst ausführ-
lich hievon gehandelt p. 460 seq. und gehet endlich
dahin / daß Susan eine gewisse Melodie oder Ma-
nier zu singen gewesen / welche einen besondern
Kunstmeister erfordert / damit sie recht annehmlich
abgesungen würde / so wohl bey Freuden: Ges-
sungen / Psalm 45. als Klagliedern Psalm 69.
und 87. Solcherley Sing-Art meynet er sey bey
den Sufianern / einem Volck in Persien / von der
Haupt-Stadt Susan benahmset / üblich gewesen /
und könne zu den Hebräern übergangen seyn. Es
ist auch dieses eine ungewisse Muthmassung / und
sehe ich nicht / warum man sie der vorhergehenden
Meynung vorzuziehen habe / die das Wort von
einem Musicalischen Instrument erklärt.

In unser teutschen Bibel ist auch das Wort
Eduth Zeugniß ausgelassen / welches eini-
ge mit dem Wort Susan genau verbinden und al-
so übersetzen: über der Lilie des Zeugniß. An-
dere aber theilen die Worte von einander / wie sie
auch im Psalm 80 / 1. also getheilet worden: Dem
Obersänger auff Schotchannim (Lilien): ein
Zeugniß: ein Psalm des Asaphs. Es wollen
zwar etliche es lieber geben ein Zierath oder Klei-
nod / und scheint / D. Luthers Meynung die-
ses auch gewesen zu seyn. Doch ist es gewiß / daß
fort und fort Eduth ein Zeugniß heisse. Daher

Dd 5

wie

wir auch hier dabei bleiben : und zeiget uns diß Wort den Inhalt des Psalms an / daß er ein Zeugniß oder Denckmahl seye / nicht nur des Siegs / welchen David von den Syrern und Edomitern davon getragen ; sondern auch der zukünftigen Zeiten des Messia / welcher alle seine Feinde zum Schemel seiner Füße legen und ein herrliches ewiges Reich aufrichten werde.

Zulehren. Das deuten einige dahin / daß dieser Psalm von dem König David den Leviten übergeben worden / denselben zu lernen und andere zu lehren. Weil aber alle Psalmen / welche auch diese Überschrift nicht haben / zur Lehre und zum Zeugniß hinterlassen worden ; so muß folgen / daß dieser und andere Psalmen / in deren Überschrift diß Wort gefunden wird / etwas sonderbahres zu lernen und zu mercken anzeigen.

Da er gestritten hatte mit den Syrern zu Mesopotamia 1c. Hier wird deutlich angezeigt die Zeit und Gelegenheit / welche den König David veranlasset / gegenwärtigen Psalm zu verfertigen. Wiewohl man immer weiter sehen muß auff den Trieb und Eingebung des Geistes Gottes / der diesen theuren Propheten den Zustand des Reichs Christi vorgestellt / der Nachwelt zu einem Zeugniß. Die Historien / auff welche hier gezeiet wird / sind nachzulesen im 2ten Buch Sam. 8 / 13. 1. 10 / 13. 1. Buch der Chron. 19 / 3. seqq. und mercket man aus dieser Überschrift überhaupt / daß die viele und gewaltige Siege / dadurch David so mächtige Völker und Reiche

Reiche unter sich gebracht / wie lang vorher von den Erkvätern und Patriarchen verkündiget worden / Vorbilder der Siege und des Reichs Christi seyn/und der späten Nachwelt zum Zeugniß dienen sollten / daß der Sohn Davids nach dem Fleisch seine und der Kirchen Feinde dämpffen/und den Sieg davon tragen würde: wodurch die Glaubige aller Zeiten kräftig versichert / aufgerichtet und getröstet werden könnten und sollten / Gott werde mit seiner Rechten ihnen helfen und alle ihre Feinde untertreten. Davon wird folgende Erklärung ein mehrers Licht geben.

Lehren.

1. Das Wort Lilie / davon das Instrument/ worauff der Psalm gespielt worden / den Namen hat / giebt Gelegenheit nachzudencken / wenn die Kirche blühe und im Glor stehe; nemlich/wenn das Zeugniß Gottes/ die H. Schrift ausgebreitet ist und im Schwang gehet. So lang die Kinder Israhel dieses Zeugniß hielten/ hielte Gott bey ihnen/und sie waren in allen Stücken gesegnet. So bald sie aber dasselbe verließen / verliesse sie Gott auch/ und herrscheten ihre Feinde über sie/ wie die ganze Biblische Historie bezeuget/ insonderheit das Buch der Richter/ der Könige 2c.

2. Daraus folget / daß Reiche und Städte so lang floriren und herrlichen Blumen zu vergleichen sind / so lang das Zeugniß Gottes lauter und rein bewahret wird. Gleichwie nun das Jüdische Reich ist zerstöret worden/ nachdem es Gottes Zeugniß

Zeugniß verachtet / und ihre Menschen = Sakun-
gen höher geachtet : So ist's auch andern Reichen
ergangen / und wird ihnen noch ferner also erge-
hen / wo sie nicht nach dem Gesetz und Zeugniß
Gottes reden und thun / Jes. 8 / 20. Man lese das
28 Capitel im 5. B. Mos. und Ps. 132 / 12.
Werden deine Kinder meinen Bund halten/
und meine Zeugniß / daß ich sie lehren werde ;
So sollen auch ihre Kinder auff deinem
Stulzigen ewiglich. Der ganze 119. Psalm
redet von den Zeugnissen Gottes.

3. Das Zeugniß Gottes muß gelehret wer-
den. So stehet Ps. 78 / 5. A. Gott richtete
ein Zeugniß auff in Jacob / und gab ein
Gesetz in Israel / das er unsern Vätern
gebot zu lehren ihre Kinder / auff daß die
Nachkommen lerneten / und die Kinder /
die noch sollten gebohren werden / wenn sie
auftämen / daß sie es auch ihren Kindern
verkündigten ; daß sie setzten auff Gott
ihre Hoffnung 2c. Siehe auch 5. B. Mos. 4 /
21. und 6 / 1.

4. Es erinnert sehr wohl Philippus Me-
lancthon über diesen Psalmen / daß wir
daraus diese nöthige Lehre und Trost fassen sol-
len / wie GOTT die Kirchen allhier auff Erden
erhalte / und ihr eine Herberg gönne : und der
Könige und Gouverneurs Klugheit nicht genugsam
sey / Kirche oder Policen zu erhalten / oder zu
beschützen ; wie solches alle Propheten bezeugen.
Daher man genöthiget werde / zu Gott zu flie-
hen /

hen/ und von ihm Regierung und Führung zu bitten.

5. Cassiodorus hat hier angemerket / als eine Lehre / die bereits droben berührt worden / daß die Kriege und Siege Davids Vorbildungsweise gesetzt seyn (figuraliter posita esse) wegen der Siege unsers Herrn und Heylandes / die er durch die ganze Wele von Heyden und Treulosen trägt.

6. Die leibliche Kriege und Siege der Israliten über ihre Feinde bilden uns auch ab die geistliche Kriege und Siege der Christen über den Teufel/ die Welt / und das eigene Fleisch/ Eph. 6/ 10. ff. 2. Tim. 4/ 8. Die Syrer haben den Namen von der Höhe (ארם Aram) und Zoba heisse streiten. Die Edomiter waren Blutdürstige Feinde des Volcks Gottes. Beyde bilden ab die hochmüthige und stolze Tyrannen und Antichristliche Verfolger der wahren Kirchen/ wie anderswo erhellet.

Seelen-Ermunterung.

Ghe / meine Seele / wie David wider viele feindliche Völker gestritten / und dieselbe überwunden / siehe und bedencke / wohin der Geist Gottes damit ziele / und laß dir dieses zum Zeugniß dienen zu allen Zeiten / weil du darin ein Bild siehest des Kriegs und Siegs Christi / und seiner Kirche allhier auff Erden. Die Kirche wird verglichen einer Lilie oder Rosen unter den Dornen (Hohel. Salom. 2/ 2.) und kan nicht ohn-

ohnangefochten bleiben / und da du ein Glied der-
 selben bist / so wirst du Feinde gnug von allen Sei-
 ten haben / die dich umgeben. Fürchte dich aber
 nicht für solchen Dornsträuchen und Löschbränden.
 Der Herr starck und mächtig / der Herr mäch-
 tig im Streit / ist mit und bey dir / und wird
 dich von deinen vielen und starcken Feinden erret-
 ten. Beseiffige dich nur der Gerechtigkeit / und
 Heiligkeit / daß du gleich seyn mögest den weisen
 Lilien / wasche und reinige dich von aller Befle-
 ckung des Fleisches und des Geistes / und stehe fest
 im Glauben / an deinen Erlöser Jesum Christum /
 der wird dir helfen überwinden.

Geuffzer.

D Starcker Allmächtiger Gott / ich
 liege unter starcken und mächtigen
 Feinden / die wider mich streiten /
 und stehen mir nach meinem Kleinod /
 welches mir die himmlische Berufung
 vorhält. Ich erkenne mich viel zu schwach /
 solchen Widerstand zu thun / alles wohl
 auszurichten / und das Feld zu behalten.
 Aber ich halte mich zu dir für ihrer Macht /
 und ergreiffe deine Krafft im Glauben /
 ich weiß auch / du wirst mich nicht lassen /
 sondern stärcken / vollbereiten / kräftigen
 und gründen / daß ich in allem weit zu
 überwinden